

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Hinab und hinauf.

Mein Heim auf einem Hügel liegt,  
Der Hügel ist nicht hoch.  
Des Mauernkranzes oft bekriegt  
Du siehst die Trümmer noch.

Der stolze Knabe, nicht gewohnt,  
Du schauen hoch hinauf,  
Sah nur, wo frei die Mauer thront,  
Hinab zum Wogenlauf. —



Seitdem gar viele Wellen gab  
Die Enns der Donau hin.  
Schon längst ein liebes Heim ich hab  
Am Thale hier am Inn. —

Bum Berge schaut des Chales Sohn,  
Bum Felsen öd' und kahl.  
Und sehnend schweift zum Sternenthron  
Mein Blick aus diesem Thal.

Hoch über aller Sterne Bahn  
Ist eine Heimat noch:  
Bum Himmel blick' ich oft hinan,  
Bum Himmel muß ich doch. —

P. P. M. Haberleitner, O. S. F.

## Die blinkende Legion.

Ördlich von den Donaubergen  
Steh'n die Krieger Roms im Feld.  
Jeder ist aus Ueberzeugung  
Selbstbewusst ein großer Held.

Kampfgerüstet, siegesdurstig  
Harrt der Römer längst im Thal;  
Ruft zu Göttern, die nicht helfen:  
„Endet uns des Wartens Qual!“

Jeder flucht den feigen Quaden,  
Lobt den Mark Aurel sich laut.  
Nicht den Römern, nur den Feinden  
Vor der Schlachtentscheidung graut.

Doch die Quaden ließen künden,  
Dass, sobald der Morgen graut,  
Eine Schlacht geschlagen werde,  
Die kein Krieger je geschaut.

Zu den Göttern fleht der Römer,  
Viele halten Vogelschau;  
Freudig sie den Sieg verkünden  
Aus dem schönen Himmelsblau. —